

Netzwerk Norderstedt Älter werden in Norderstedt

Ein Nachbarschaftsprojekt in
Norderstedt?

Sozialausschuss Norderstedt, 18.11.2010

Worum geht es?





Warum dieses Projekt ?

1. Demografie
2. Nachbarschaft hat sich verändert und wird sich weiter verändern
3. Menschen möchten in der Regel in ihrem angestammten Wohnquartier älter werden
4. Älter werden mit Aufgaben und sozialen Kontakten macht mehr Freude, hält fit und eher gesund!

Bisher interessierte/beteiligte Institutionen

- Freiwilligenforum Norderstedt (FFN)
- Seniorenbeirat
- Emmaus Kirchengemeinde
- Pflege Diakonie, Diakonisches Werk
- Seniorenwerk Kirchenkreis Niendorf/Südholstein
- Ämterlosen
- Pflegestützpunkt

weitere Beteiligte sind herzlich eingeladen

Bevölkerungsentwicklung

Alter /Jahr	1953	1971	2000	2020	2050
Über 60 in %	15,1	19,9	23,0	28,5	35,8
Über 80 in %	1,1	2,0	3,6	6,3	11,3
Über 90 in %	0,1	0,1	0,6	1,0	2,1
Über 90 absolut	30.679	105.347	497.343	771.200	1.482.600
Altenquotient	27,8	39,8	41,3	52,8	74,7

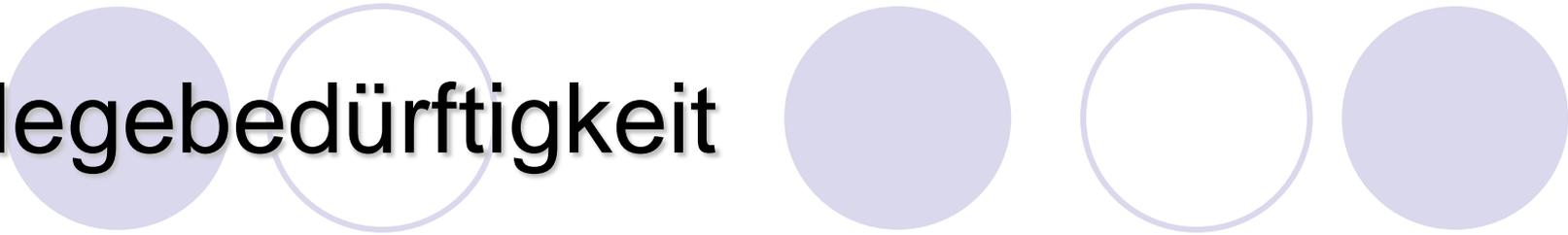
Lebensalter in Deutschland

- Deutschland hat weltweit das vierthöchste Durchschnittsalter (höher: Japan, Italien, Schweiz) und den dritthöchsten Anteil von über 60jährigen (höher Italien, Griechenland)
- Am stärksten wachsend ist die Gruppe der Hochaltrigen (über 80-jährige)
- 1965 haben 158 Menschen ihren 100. Geburtstag gefeiert
- 2004 bereits 4123 Menschen !

Alter und Pflegebedürftigkeit

- Obwohl wir relativ gesehen immer gesünder und fitter werden (ein heute 70jähriger ist so gesund wie vor 20 Jahren ein 65 jähriger), steigt mit zunehmendem Alter das Risiko für Pflegebedürftigkeit deutlich an
- Von den 70-75 jährigen sind 5 % pflegebedürftig, von den über 90 jährigen über 60 % !

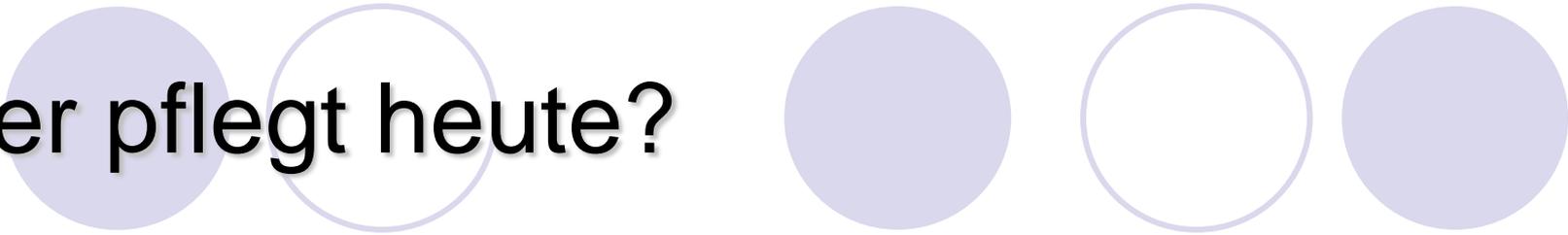
Pflegebedürftigkeit



- Aktuell sind rund 2,2 Millionen Menschen pflegebedürftig (nach SGB XI)
- Bis 2020 wird eine Steigerung auf 2,83 Millionen erwartet (Zuwachs von knapp 40%)
- Bis 2050 wird von 3,2 bis 5,9 Millionen ausgegangen

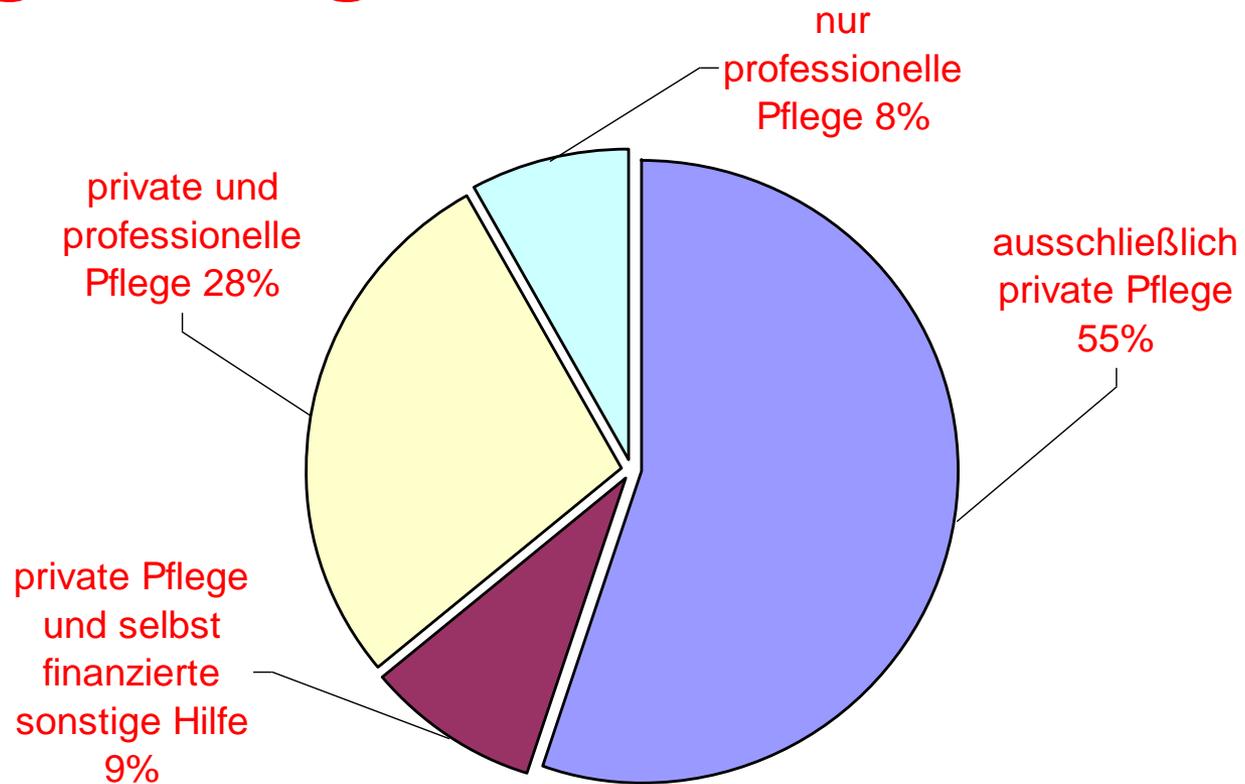
(vgl. Enquête-Kommission Demografischer Wandel).

Wer pflegt heute?



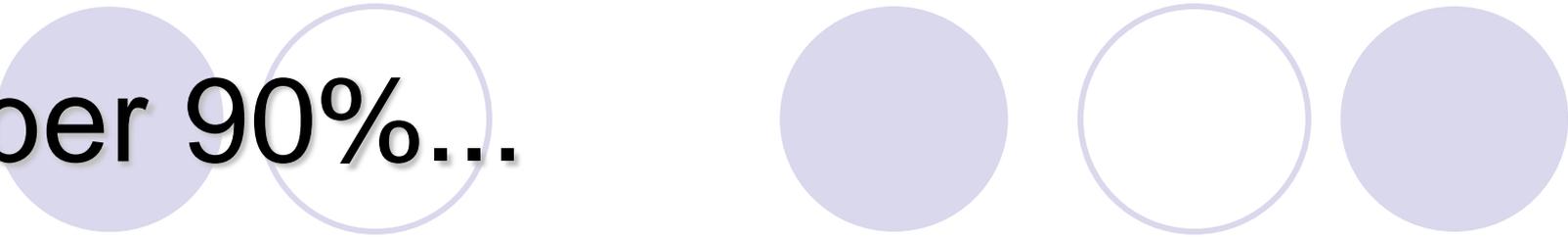
- Rund 2/3 aller pflegebedürftigen Menschen werden ambulant betreut (etwa 1,4 Mio.), etwa 1/3 stationär (ca. 660.000)
- 92 % aller ambulant Pflegebedürftigen werden unter Mitwirkung von Angehörigen betreut und gepflegt
- 64 % sogar ausschließlich

Häusliche Pflegearrangements



Infratest Sozialforschung 2002

Ulrich Mildenberger
Pflegestützpunkt Kreis Segeberg



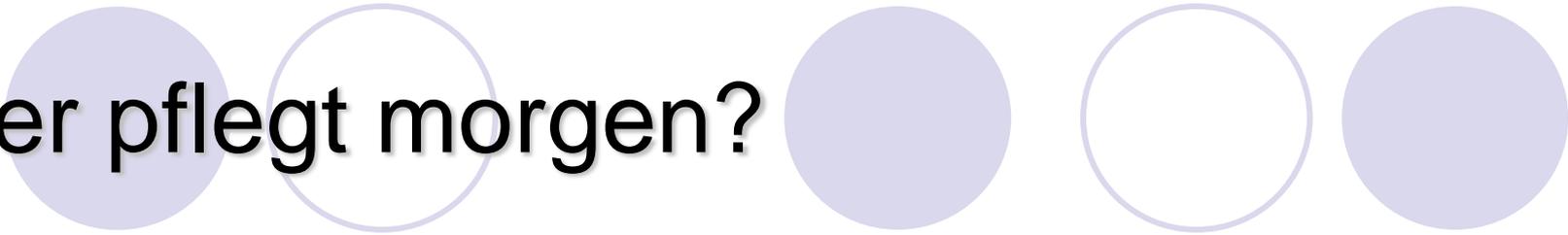
Über 90%...

...der Pflegebedürftigen, die zu Hause gepflegt werden, haben Hilfe von Angehörigen und ihrem privaten Netzwerk!

Der Verbleib in der eigenen Wohnung ist oft verknüpft mit „informeller Hilfe“.

Neben den vorhandenen professionellen Hilfen (Pflegedienste, Essen auf Rädern, Haushaltshilfen etc.) ist eine Vielzahl weiterer begleitender Unterstützung notwendig, um solange wie möglich zu Hause zu bleiben.

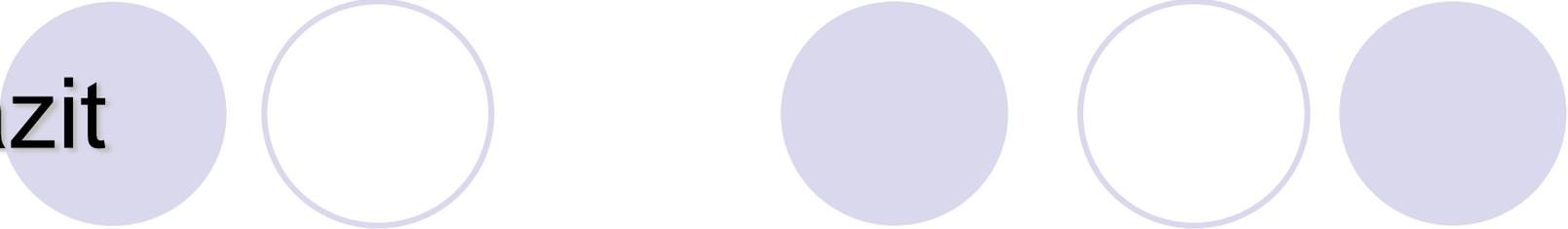
Wer pflegt morgen?



- Bis 2050 wird erwartet, dass sich aufgrund abnehmender Möglichkeiten familiärer Pflege der Anteil stationär gepflegter Menschen auf etwa 50% erhöht
- Im Verhältnis immer weniger Angehörige
- Immer mehr kinderlose Menschen
- Immer mehr alleinlebende Menschen
- Immer mehr Kinder, die „weit weg“ sind
- Höhere Anzahl berufstätiger Frauen
- Immer häufiger pflegen alte Töchter ihre sehr alten Eltern

Sind ältere Menschen einsamer?

- 15 % der über 70jährigen sind ohne soziale Kontakte
- 25 % haben weniger als 1x monatlich soziale Kontakte zu Freunden und Bekannten
- Also: 40 % der über 70 jährigen haben keine oder weniger als 1x monatlich soziale Kontakte zu vertrauten Menschen!
- Etwa 15 – 20 % der über 65jährigen Menschen leiden an einer Depression.



Fazit

Aktiv zu bleiben,
Aufgaben und soziale Kontakte zu haben,
sind wesentliche Aspekte eines
sinnerfüllten und zufriedenen Lebens –
auch im höheren Alter.
Zudem senkt dies das Risiko zu früh
hilfebedürftig zu werden.

Worum geht es?

- Niemand soll in meinem Stadtteil einsam alt werden;
- wer nachbarschaftliche Hilfe braucht, soll sie durch Nachbarn bekommen;
- persönliche Begegnungen sollen das Klima in meinem Stadtteil positiv verändern;
- der Zugang zu professioneller Hilfe soll erleichtert werden;
- wer aktiv tätig werden möchte, wird durch das Beratungsangebot unterstützt;
- so lange es geht, in der gewohnten Umgebung bleiben.

Erwartungen an das Projekt

(Beispiele aus Bad Segeberg)

- Nachbarn unterstützen, anderen helfen
- Menschen kennen lernen, Vertrauen entstehen lassen
- Ehrenamtlich tätig sein
- Schauen, was sich entwickelt
- Informationen über professionelle Hilfe und anderes
- Kontakte bekommen, Kontakte vermitteln
- Skat, Radfahren, Gespräche, Spaziergänge, Einkäufe
- Jemand, der mal nach meinem Mann schaut
- ... nicht das, was ich zu Hause schon mache
- Zusammenarbeit mit der bisherigen Seniorenarbeit
- Möglichkeiten zu schaffen, lange selbstständig zu sein
- Etwas lernen

Was kann ich einbringen?

(Beispiele aus Bad Segeberg)

- Spielen (Bridge, Skat, Schach etc.)
- Begleitung bei Unternehmungen (Ausflüge, Theater, Kino...)
- Austausch und Tipps (Fotografie, Segeln, Garten, Elektronik)
- Einkaufen, Kochen, Hilfe beim Haare waschen
- Handarbeiten, Gartenarbeiten, Handwerkliches
- Fahrdienst (Arzt, Einkauf etc.)
- Regelmäßigen Kontakt halten
- Beratung in Haushaltsdingen
- Gemeinsam wandern/spazieren
- Lesen, vorlesen, unterhalten, zuhören
- Unterstützung bei Schriftverkehr, Behördengängen,
- Computer (Schreibarbeiten, Software-Installation)

NACHBARN für Nachbarn

Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren aus dem Ortsteil Klein Niendorf treffen sich auf Initiative der Stadt Bad Segeberg regelmäßig.

Das gemeinsame Ziel ist:

Niemand soll in unserem Stadtteil einsam alt werden! Wer nachbarschaftliche Hilfe braucht, soll sie durch Nachbarn bekommen! Persönliche Begegnungen sollen das Klima in unserem Stadtteil positiv verändern!
Der Zugang zur professionellen Hilfe soll erleichtert / beibehalten werden!

Warum engagieren wir uns?

Wir möchten in unserer gewohnten Umgebung alt werden und deshalb wollen wir

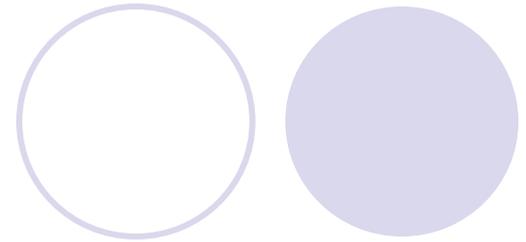
- unsere Nachbarn unterstützen!
 - auch im Alter von anderen etwas lernen!
 - Kontakte knüpfen und pflegen!
 - Nachbarn besuchen und miteinander reden oder nur zuhören!
 - gemeinsam Spiele spielen!
 - helfen, wenn es schwierig wird!
 - beim Einkaufen helfen!
 - unsere Nachbarn besser kennen lernen!
 - helfen bei der Gartenarbeit!
 - gemeinsam ins Kino gehen!
 - usw.
- Wir haben Freude daran anderen zu helfen!**

Wir treffen uns jeden vierten Montag im Monat
um 15.00 Uhr im

Gemeindezentrum Glindenberg, An der Trave 60

Willkommen sind alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ab 60 Jahre aus dem Ortsteil Klein Niendorf die Hilfe benötigen oder gerne helfen wollen.

**Auskünfte erhalten Sie Donnerstags, von 10 bis 12 Uhr:
Begegnungs- und Beratungszentrum Kirchstraße 9, 1. Stock
Telefon 0 45 51 - 95 51 12**



Ulrich Mildenberger
Pflegestützpunkt Kreis Segeberg

Weitersagen

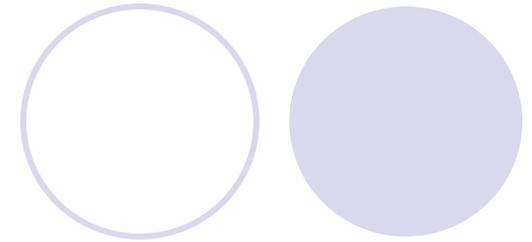


Weitersagen

Nachbarn für
Nachbarn

Südstadt

Weitersagen



Nachbarn für Nachbarn -Südstadt-

ein Projekt auf Initiative der Stadt Bad Segeberg

Willkommen sind Personen ab 60 Jahre aus der Südstadt, die Hilfe benötigen oder gerne helfen wollen.

Ziele:

- niemand soll in unserem Stadtteil einsam alt werden!
- Wer nachbarschaftliche Hilfe braucht, soll sie durch Nachbarn bekommen!
- Persönliche Begegnungen sollen hier das Klima positiv verändern!
- Der Zugang zur professionellen Hilfe soll erleichtert / beibehalten werden!
- Alle sollen nach Möglichkeit in ihrer gewohnten Umgebung alt werden.

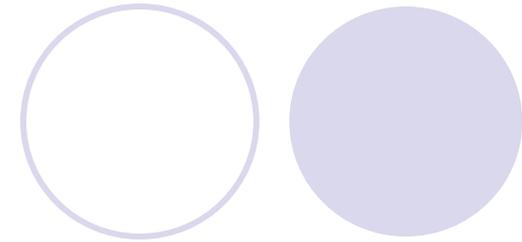
Um diese Ziele zu erreichen,

- wollen wir uns als Nachbarn besser kennen lernen,
- uns unterstützen,
- beim Einkaufen helfen,
- von anderen etwas lernen,
- Kontakte knüpfen und pflegen,
- uns besuchen und miteinander reden oder zuhören,
- Unterhaltsames erleben (z.B. Kino, Theater, Reisen, Musizieren, Singen, Basteln, Spielen),
- bei der Gartenarbeit helfen - usw.

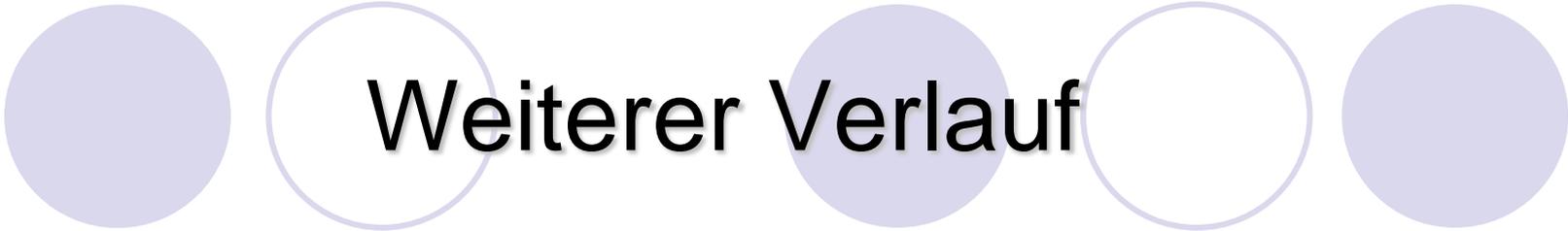
XX

**Wir treffen uns jeden 4. Donnerstag im Monat
um 14.30 Uhr im
Sozialhaus, Gorch-Fock-Str. 19-21**

**Auskünfte erhalten Sie Donnerstags, von 10 bis 12 Uhr:
Begegnungs- u. Beratungszentrum Kirchstr. 9, 1. Stock
Telefon: 04551-955112**

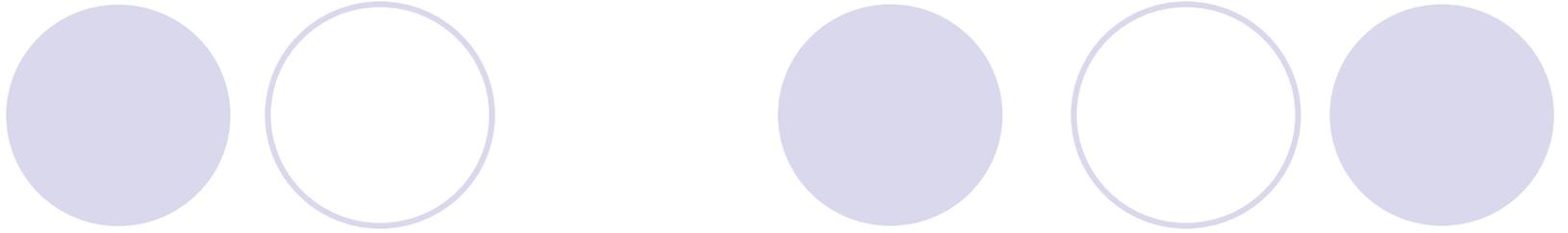


Ulrich Mildenberger
Pflegestützpunkt Kreis Segeberg



Weiterer Verlauf

- **Monatliche Treffen**
 - jeweils am 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr
 - im Gemeindehaus an der Schützenstrasse 45
 - moderiert von Frau Bielenberg, Frau Oetjens, Frau Schütt und Herrn Mildenberger
- **Erwartungen, Wünsche, Möglichkeiten klären**
- **Sich gegenseitig kennen lernen**
- **Gemeinsam Nachbarn für Nachbarn mit Leben füllen**



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**